



AMERIKA/BOLIVIEN - Bolivianische Familien beim Weltfamilientreffen, während im eigenen Land eine öffentliche Debatte über die Legalisierung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften statt findet

Santa Cruz (Fidesdienst) – Bereits im Vorfeld seiner Abreise nach Mailand, wo er am VII. Weltfamilientreffen teilnimmt, betonte der Weihbischof von El Alto, Fernando Bascopé, dass vier bolivianische Ehepaare mit ihm nach Italien reisen werden, wo sie Bolivien vertreten und sich damit auch auf das geplanten Familientreffen vorbereiten, das im Oktober in Sucre (Bolivien) stattfinden wird. „Die bolivianischen Ehepaare, die am Familientreffen in Mailand teilnehmen sind glücklich: sie wollen von dort eine Botschaft mitnehmen, die sie bei unserem Familientreffen in Bolivien im Oktober einbringen werden.“, so Bischof Bascopé.

Unterdessen findet in Bolivien eine öffentliche Debatte über die geplante Legalisierung von Lebensgemeinschaften gleichgeschlechtlicher Paare statt. Vor wenigen Tagen hat der Generalsekretär der Bolivianischen Bischofskonferenz, Bischof Oscar Aparicio, eine Verlautbarung zum Gesetzentwurf „Lebensgemeinschaft zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren“ veröffentlicht. „Wir lehnen den Gesetzentwurf ab, da wir ihn als ernsthafte Bedrohung für die Familie betrachten“, heißt es in der Verlautbarung. „Die Ehe steht stellvertretend für die Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau und keine andere Lebensgemeinschaft kann den Reichtum der komplementären Beziehung zwischen den Geschlechtern in gleichem Maß widerspiegeln“, so der Bischof. Bischof Aparicio appelliert an alle Bolivianer mit der Bitte, sich für die Werte und Prinzipien der Ehe zwischen Mann und Frau und der Familie als Institution des harmonischen Zusammenlebens einzusetzen. (CE) (Fidesdienst, 30/05/2012)